

The Dark Lady

The Tale of Tom Riddles Wife

Von abgemeldet

Kapitel 41: Die Gäste

Drei Tage später erwachte Selena im frühesten Morgengrauen. Heute war der Tag. Doch vorher hatte sie noch einiges zu erledigen, deshalb zog sie sich leise an und ging zu dem kleinen Schlafzimmer, das sie vor anderthalb Jahren bewohnt hatte. Ihre Opfer waren noch da, geknebelt und verschnürt wie Pakete lagen sie auf dem Fußboden, wo sie hingehörten.

„Guten Morgen, ihr Lieben... es wird Zeit euch auszusetzen... Wir werden heute viel Spaß miteinander haben...“, sagte sie süßlich und riss die Vorhänge auf.

Es war neblig draußen, umso besser, dachte sie. Die dreizehn gefesselten Muggel im Zimmer, sieben Männer und sechs Frauen –wie es der Tradition entsprach– rührten sich langsam und mit erschrockenen Blicken realisierten sie, dass ihre Gefangennahme nicht nur ein böser Traum gewesen war.

Selena richtete ihren Zauberstab in den Raum und zwang einen nach dem anderen auf die Beine. Sie beschwor ein Seil herauf und band sie aneinander, dann verließ sie mit ihren Gefangenen das Anwesen und apparierte zu dem Wald, den sie einige Tage so präpariert hatte, dass diese wertlosen Muggel nicht flüchten konnten und niemand, außer ihren Gästen auf das Gelände gelangen konnte...

Dann apparierte sie zurück und wartete ungeduldig auf die neunte Stunde dieses Tages und das Eintreffen ihrer Gäste.

Um die Zeit schneller vergehen zu lassen, es war erst kurz nach sieben Uhr, ging sie ins Freie und stieß einen leisen Pfiff aus. Keine Minute später landete ihr Rabe Satan auf ihrem ausgestreckten Arm. Sie gab ihm kleine Kommandos, die sie mit Schnalzen ihrer Zunge oder verschiedenartigen Pfiffen gab.

Der große schwarze Vogel führte sie alle zu ihrer Zufriedenheit aus. Danach nahm sie ihn mit in ihr Zimmer, mit dem Kamin und den Lehnstühlen und wartete, dass die Gäste eintrafen oder das Leben im Haus erwachte...

Gegen acht Uhr dieses Morgens kam ihr Mann gähmend und sich streckend aus dem Schlafzimmer und blieb verduzt stehen.

„Was hast Du denn da an, Selena?“, fragte er verblüfft

Verwirrt blickte sie an sich hinab, dann fiel es ihr ein und sie antwortete keck

„So etwas wird im Allgemeinen als Hose bezeichnet. Schon mal gehört?“

„Ja, das habe ich, nur frage ich mich warum Du eine trägst. Sonst trägst Du doch andere Dinge...“

„Ich will nachher ungehindert durch den Wald gehen und da hätte mich eins meiner langen Kleider und Röcke sicher nur behindert. Meinst Du nicht auch?“

Als Antwort nickte er nur und rief nach Wurmschwanz, dem er auftrag das Frühstück zu servieren.

Eine halbe Stunde später hatten sie dieses beendet und gingen sie nach unten in die Eingangshalle, da sie den Alarmierzauber gehört hatten, der Gäste ankündigte.

Satan folgte ihnen und ließ sich wie ein Wasserspeier auf einem Knauf des Treppengeländers nieder.

Sie waren gerade am untersten Treppenabsatz angekommen, als sich die Tür öffnete und Chris Kämpe offenbarte. Er schaute sich kurz um und entdeckte zuerst Selena, dann Lord Voldemort, den Arm um ihre Schultern gelegt neben ihr.

Chris riss ungläubig die Augen auf und rief

„Oh mein Gott!“ dann senkte er die Lider und ließ sich auf ein Knie nieder.

Lord Voldemort fing an zu lächeln und schlenderte, Selena neben sich her bugsierend in seine Richtung, bis er direkt vor ihm stand. Dann sagte er amüsiert

„Es ehrt mich zwar zutiefst, aber ihr müsst mich nicht als ‘Gott’ bezeichnen.“

Chris war rot angelaufen ob dieses Kommentars, blickte kurz zu Selena hinauf und als sie nickte erhob er sich. Der Dunkle Lord reichte ihm die Hand und sagte leise

„Erfreut sie wiederzusehen. Ich nehme an, Selena, meine Frau, hat sie eingeladen?“

Chris starrte sie an. In seinem Blick war deutlich zu lesen, dass er nicht glauben konnte, was er soeben gehört hatte.

„Ih..Ihr seid ver...verheiratet?“, konnte er nur stottern.

Selena antwortete ihm

„Ja, Chris, dass sind wir... Kannst Du jetzt verstehen, warum wir bei Deiner Feier nicht bis zur Demaskierung bleiben konnten?“

Er nickte und sie sprach schnell weiter

„Aber ich muss Dich warnen! Gelangt ein Wort über unsere Beziehung an die Öffentlichkeit, werde ich Dich töten! Das verspreche ich Dir.“

Chris nickte und wollte gerade antworten, als die Tür sich erneut öffnete. Mittlerweile war auch Bellatrix in der Halle erschienen.

In der Tür stand der Todesser Sebastian Selwyn, den Selena von früher kannte, da er aus einer alten Reinblutfamilie stammte und öfters bei ihren Eltern zu Gast war. Mittlerweile waren sie sich ein paar Mal begegnet, bei Todesserversammlungen und sonstigen Unterredungen mit ihrem Gatten.

Es folgten Rowle und Avery jr., die zusammen auftauchten und die Kapuzen ihrer Todesserumhänge bis tief ins Gesicht gezogen ließen. Dann erschien auch Wurmschwanz, der sich im Hintergrund hielt.

Selena kontrollierte die Gästeliste. Es war inzwischen fünf Minuten nach um neun.

„Hmm... drei fehlen noch: Yaxley, Snape und...“ bevor sie weitersprechen konnte, rief Selwyn aus

„Oh, der kommt nicht. Er konnte sich in Hogwarts nicht frei nehmen. Er muss heute unterrichten. Zumindest hat der Giftmischer mir dies gestern mitgeteilt...“

Selena nickte und strich ihn von ihrer Liste. Plötzlich fiel ihr auf, dass noch eine weitere Person nicht mit in der Halle wartete. Sie ging zu Bellatrix, die sich gerade mit Rowle und Avery unterhielt und fragte sie

„Wo ist Narzissa? Sie sollte längst hier sein...“

„Sie wird nicht kommen. Sie meint, so etwas sei nichts für sie...“

„Was? Sie versetzt mich und den Dunklen Lord? –da werde ich sie wohl eines Besseren belehren müssen... Wo ist sie im Moment?“

„Vermutlich in der Bibliothek, Milady.“ Selena nickte und machte sich umgehend auf den Weg dorthin.

Sie betrat den über zwei Etagen gehenden Raum langsam und entdeckte Narzissa sofort. Sie saß in einem der gemütlichen Sessel, offenbar tief in einen Roman versunken.

Selena ging leise auf sie zu und erst als sie direkt vor der blonden Hexe stand, schaute diese auf. Beim Anblick der jungen Frau und ihrem grinsenden Gesicht wurden ihre Gesichtszüge starr vor Schreck. Sie verneigte sich schnell vor ihr und murmelte 'Milady' Selena nahm das mit einem Nicken zur Kenntnis und sagte süßlich

„Ich habe gehört, Zissy, dass Du nicht an unserer Gesellschaft teilhaben willst!? Warum frage ich mich.“

„Es hat nichts mit Eurer Gesellschaft zu tun, Milady, vielmehr damit, dass ich für solche Ausflüge völlig ungeeignet bin. Ich sagte Euch bereits, dass ich niemals in der Lage wäre, einen Menschen zu foltern oder zu töten...“, antwortete sie entschuldigend. Selenas Ausdruck wurde ernst und ihre Stimme war plötzlich kalt

„Nun denn, Narzissa. Ich werde Dich heute lehren, was Macht bedeutet. Macht über Leben und Tod! Und wenn Du nicht freiwillig mit mir kommen willst, so muss ich Dich eben zwingen! Imperio!“, rief sie und richtete dabei ihren Zauberstab auf die Frau vor ihr und als sie merkte deren Geist unter Kontrolle zu haben, befahl Selena, dass sie mitkommen sollte. Sie gehorchte und kurze Zeit später betraten sie zusammen die Eingangshalle.

Auch die letzten Gäste waren unterdessen eingetroffen: Yaxley und Fenrir Greyback. Selena war beim Zusammenstellen der Gästeliste der Kommentar ihres Mannes eingefallen, der Werwolf weidete sich auch, wenn kein Vollmond war, zu gerne an Menschenfleisch. Solch eine Gelegenheit konnte sie ihm doch nicht verwehren...

Da nun alle versammelt waren, befahl sie Narzissa sich zu ihrer Schwester zu begeben und begann laut in die Runde zu sprechen:

„Guten Morgen. Wie ich euch bereits in der Einladung mitgeteilt habe, werden wir heute eine kleine Muggeljagd veranstalten. Leider sind wir nicht so zahlreich, wie ich gedacht habe, aber trotzdem habe ich die traditionellen dreizehn Opfer in einem Wald festgesetzt, zu dem wir in Kürze aufbrechen werden.

Ich hoffe, ihr seid alle mit den Regeln der Muggeljagd vertraut, falls nicht, erkläre ich sie noch einmal kurz:

Es werden keine Teilnehmer der Jagd angegriffen, ganz gleich was passiert, Opfer haben wir genug.

Die unverzeihlichen Flüche werden nur an den Opfern angewendet und das auch erst, wenn sie eindeutig identifiziert sind. Das heißt zum Beispiel, dass bei dem draußen herrschenden Nebel erst bei wenigstens fünf Schritten Entfernung, der Todesfluch angewendet werden darf. Wenn ihr euch nicht sicher seid, ruft einfach nach der Gestalt im Dunst. Wenn sie normal antwortet, ist es einer von uns, wenn nicht, viel Spaß...

Wurde ein Opfer gefunden und getötet, so schickt rote Funken mithilfe eures Zauberstabs in den Himmel.

Also dann... folgt mir...“